Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **7 (1915)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, Juni VII. Jahrgang 1915 — Nr. 5

Gewerkschaftliche Rundschau

für die Schweiz

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Abonnement jährlich 3 Fr.
Für das Ausland Portozuschlag

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern
Telephon 3168 Postscheckkonto Nº III 1366

Druck und Administration:
Unionsdruckerei Bern

INHALT:

	Seite
1. *Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1914*	53
2. *Dr. Laur als Wegweiser*	56
3. *Zum Kapitel Lohnreduktionen während der Kriegszeit*	59
4. *Kommunalbanken*	61
5. *Theorie und Praxis in der Arbeiterbewegung*	62
6. *Kongresse und Konferenzen*	64
7. *Internationale Gewerkschaftsbewegung*	64
8. *Die Antitrust-Gesetzgebung und das Koalitionsrecht in den Vereinigten Staaten von Amerika*	65
9. *Diverses*	67

Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1914.

Wer aufmerksam Entwicklung und Aktion unserer Gewerkschaftsbewegung verfolgt, der weiss, dass diese bis zum Ausbruch des unseligen Weltkrieges eine aufsteigende und fortschrittliche Tendenz aufwies. Aufsteigend im Sinne der Zunahme der Mitgliederzahlen und der Steigerung der Einnahmen fast aller unserer Gewerkschaften, fortschrittlich im Sinne eines festern Ausbaues ihrer Unterstützungseinrichtungen, ihrer Verwaltungs-, Propaganda- und Bildungseinrichtungen. Es braucht nur daran erinnert zu werden, dass im Jahre 1905 20 Gewerkschaftsverbände, von denen damals 19 dem Gewerkschaftsbund angeschlossen waren, zusammen 50,000 Mitglieder zählten, die an statutarischen Beiträgen rund 750,000 Fr. an die Zentralverbände leisteten, während im Jahre 1913 21 Verbände über 89,000 Mitglieder und 2,000,000 Fr. (rund) an Einnahmen aus Beiträgen aufweisen. Ohne den im August 1914 ausgebrochenen Krieg hätte die Mitgliederzahl der im Gewerkschaftsbund vereinigten Verbände 90,000 überschritten, ebenso hätte man sicher mit über zwei Millionen Franken Einnahmen aus Beiträgen rechnen können. Es ist sicher, dass ohne den Krieg die Mitgliederzahlen der schweizerischen Gewerkschaften in der zehnjährigen Periode von 1905—1915 sich verdoppelt, die Einnahmen aus Beiträgen sich verdreifacht hätten.

Die wichtigsten Ausgabeposten der schweizerischen Gewerkschaften erreichen in ihren Gesamtsummen für die Jahre 1906 und 1913 folgende Höhe:

	1906 Fr.	1913 Fr.
1. *Verwaltung und Propaganda*	100,677	405,121
2. *Verbandsorgan*	78,484	183,320
3. *Reise- und Arbeitslosenunterstützung*	40,043	239,590
4. *Krankenunterstützung, Invaliden- und Sterbegeld*	212,870	597,331
5. *Streiks und Massregelungen*	294,493	308,472

Die ernsthaften Bemühungen unserer Zentralverbände, auch in der französischen und italienischen Schweiz die Arbeiter zu organisieren sowie die Schaffung von ständigen lokalen und zentralen Sekretariaten, die Einführung neuer Unterstützungszweige usw. haben dazu geführt, dass die Ausgaben für *Verwaltung* und *Propaganda* um das Vierfache, die für die *Gewerkschaftspresse* um das Anderhalbfache gestiegen sind.

Demgegenüber weisen die Ausgaben für *Reise- und Arbeitslosenunterstützung* eine Steigerung um das Sechsfache, für *Kranken- und Invalidenunterstützung* um das Anderhalbfache auf, während die Ausgaben für Streiks nur um zirka 6 % gestiegen sind.

Was diese letztern anbetrifft, so können sie nicht ohne weiteres als Massstab gelten. Bei den übrigen Ausgaben ist die aufsteigende Bewegung eine beinahe regelmässige, dagegen verändern sich die Ausgaben für Streiks und Massregelungen von einem Jahr zum andern auch in ihrer Gesamtsumme oft um 200 und mehr Prozent. Nichtsdestoweniger dürften die gemachten Angaben, die unsern Jahresberichten entnommen sind, ausreichen, um jedermann davon zu überzeugen, dass die schweizerische Gewerkschaftsbewegung innerhalb der letzten 8—10 Jahre auf allen Gebieten sichtbare Fortschritte erzielt hat.

Das Jahr 1914 zeigt die gegenteilige Tendenz, wie dies wohl niemand anders erwartet hat, nachdem seit Ende Juli dieses Unglücksjahres alle europäischen Grossstaaten in einen Krieg verwickelt sind, wie ihn furchtbarer und verheerender die Weltgeschichte nicht kennt, und dessen Abschluss heute, d. h. ein Jahr nach seinem Ausbruch, noch nicht abzusehen ist. Bevor wir die Zusammenstellungen aus der letztjährigen Gewerkschaftsstatistik hier veröffentlichen, sollen